



Der Hafen von Cesenatico.

Romagna-Routen

STERNFAHRTEN UM FRATTA TERME. Die abwechslungsreiche Landschaft der Romagna bietet Radrouten am flachen Küstenstreifen, an den Sandstränden der Adria und im hügeligen grünen Hinterland sowie viele Sehenswürdigkeiten.

Fratta Terme liegt im Zentrum der legendären Nove Colli-Rundfahrt, ein Marathon, der jedes Jahr Tausende Rennradfahrer anlockt. Hier im Hinterland der Emilia Romagna gibt es viele Radstrecken, die sich von Fratta Terme aus bequem fahren lassen. Außerdem gibt es ein großes Plus, das schon der Ortsname verrät: Nach der Radtour kann man sich mit einem Besuch der Therme verwöhnen.

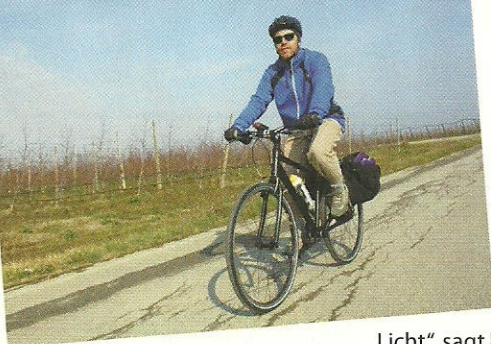
Sechs Kilometer sind es nur bis ins mittelalterliche Bertinoro mit seiner Bischofsburg, die heute auch ein interreligiöses Museum beherbergt. Der Anstieg hat sich gelohnt, der Blick reicht bis zur Küste. Bertinoro erhielt seinen Namen der Legende nach von der Tochter des Kaisers Theodosius. Sie soll „Berti in oro – aus Gold sollte man dich trinken“ ausgerufen haben. Abends leuchten flackernde Lichter auf, das Meer schimmert im Hintergrund, man speist auf der Terrasse des Restaurants „Belvedere“ und genießt die Aussicht. Bekanntlich ist die Emilia Romagna eine Gegend für Feinschmecker: Der Formaggio di Fossa ist ein Käse, der in Stroh oder Tücher eingewickelt mehrere Monate lang in Erdlöchern reift und mit Rotweinsauce serviert wird. Zum Nachtisch wird Albana di Romagna passito serviert, einen goldener Dessertwein.

Angekettete Manuskripte

Auf kleinen Nebenstraßen geht es über den Apennin und eine 14

Prozent-Steigung hinauf, allerdings nur 270 Höhenmeter. Die längeren Anstiege überlassen wir den Rennradfahrern, die in Gruppen immer wieder „Buongiorno“ oder einfach „Giorno“ grüßend an uns vorbeiflitzen. Geschafft! Von hier oben sieht man bis Cesena – unser Ziel – und ein Schild verkündet, dass wir tatsächlich einen Teil der Nove Colli gefahren sind. „Ab Collinello gibt es dann fünf Kilometer Downhill“, sagt Bikeguide Igor Baccini. Der Spaß ist umso größer, weil keine Autos stören und Olivenbäume, Weinreben, gackernde Hühner und weiße Pfirsiche – die sogenannten Cesenate sind ein guter Snack – die Abfahrt verschönern.

In Cesena besuchen wir die Bibliothek der Malatesta, die 1454 eröffnet wurde und zum Unesco-Weltkulturerbe zählt. „Es ist weltweit die einzige Bücherei aus dieser Zeit, die erhalten ist“, erklärt Paola Errani während sie uns durch die Hallen führt. Malatesta Novello, der letzte Stadtherr von Cesena, hatte einen Architekten beauftragt, die Bibliothek zu bauen. Das Wappentier der Familie ist der über der Tür eingelassene Elefant. „Der Elefant fürchtet die Mücken nicht“, lautet die lateinische Inschrift darüber. Im hallenartigen Leseraum der ersten öffentlichen Bibliothek Italiens befinden sich wie Kirchenbänke anmutende Sitzgelegenheiten und an Pulten angekettete Manuskripte, teils aus dem 9. bis 15.



Jahrhundert. „Hier studierte man nur im Sommer, denn es gab keine Heizung und nur wenig

Licht“, sagt Paola. Man studierte Bücher

der Philosophie, Theologie und Medizin auf Lateinisch, Griechisch, Hebräisch. Doch es wurde nicht nur studiert: Matthias Köhler, ein Kopist aus Deutschland, notierte einst, dass er das gesamte Geld, das er hier durch das Kopieren verdient hatte, für Wein und Frauen ausgegeben habe.

Wir rollen weiter bis zum Hafenkanal in Cesenatico, den einst

Die Kunst des Genießens

Leonardo da Vinci zum Schutz vor Flutwellen und Sandablagerungen geplant hatte. Restaurierte Barken mit bunten Segeln dümpeln darin. Sie sind Teil des schwimmenden Marinemuseums. Schräg gegenüber im Ristorante „Il Pirata“ stärken wir uns mit allem, was das Meer hergibt, und wer will, wagt noch einen Sprung in die Adria. Wieder im Gran Hotel Terme della Fratta ist nach der Anspannung Entspannung in der Therme angesagt: Dampfbäder, Erlebnisduschen, Wasserfall, Thermalschwimmbad oder einfach eine lockernde Massage. Das Hotel ist auf Radfahrer spezialisiert und bietet für Probleme am Fahrrad auch eine Werkstatt an. So können einen weder die Hügel der Romagna, noch Pannen schrecken.

Am nächsten Tag probieren wir die Route nach Forlìmpópoli aus. Im archäologischen Museum der 1360 erbauten Burg sind Amphoren ausgestellt, die einst zum Transport von Lebensmitteln genutzt wurden. Vor der Burg fand schon immer der Markt statt, und der hält alles feil, was die Gegend zu bieten hat. Es wundert einen nicht, dass gerade in der für ihre Kulinaria bekannte Emilia Romagna der Vater der modernen italienischen Gastronomie wirkte: Pellegrino Artusi (1820–1911). Im ehemaligen Kloster Casa Artusi kann man mehr über den Feinschmecker und die Kochkunst erfahren. Rezepte sammelte er mit Leidenschaft und gab dazu das Buch „La Scienza in cucina y l’arte di mangiar bene“ (Von der Wissenschaft des Kochens und der Kunst des Genießens) heraus. In der ersten Ausgabe von 1891 fanden sich 475 Kochrezepte, in der letzten von 1911 waren es 790 Rezepte. Auch ins Deutsche wurde das Werk übersetzt.

In dem Kulturzentrum für Gastronomie kann man auch Kochen lernen. Ich entscheide mich fahrradfahrgerecht für

Rekonstruierte Barken im Museum.



Carla Brigadori zeigt, wie Pasta zubereitet wird.



Links. Die Piazza von Forlimpópoli.

Unten. Das hügelige Hinterland von Cesena.

Ganz unten. Weinbau-gebiet bei Bertinoro.



Links. Cappelletti als Vorspeise.

Kohlenhydrate und besuche einen Pasta-Kochkurs. Von der quirligen Carla Brigladori lerne ich Pastateig kneten, ausrollen, ausstechen und kochen. Im angeschlossenen Restaurant gibt es heute ein Menü mit Cappelletti-Nudeln als Vorspeise, „kleinen Hüten“ auf Romagna Art, gefüllt mit Ricotta. Sie schmecken hervorragend und sind, zugegeben, hübscher als die von mir. Die muss ich nun wieder abstrampeln.

Kein Problem, die Tour von Fratta Terme via Castrocaro nach Faenza und zurück ist etwa 70 Kilometer lang. Wieder geht es auf kleinen Straßen durch die Landschaft und vorbei an Weinreben und Obstbäumen. Doch was sind das für Gewächse? „Kiwis“, erklärt Igor vom Rad aus, „hier wachsen die meisten Kiwis außerhalb von Neuseeland.“

Im Agroturismo „La Vezzana“ bei Faenza essen wir zu Mittag und erstehen ein paar Gläschen der hausgemachten Marmelade. Faenza selbst ist berühmt für seine raffinierte Keramik, deren Tradition bis auf die

Römer zurückgeht. „I bianchi di Faenza“ wurden schon früher bis nach Preußen, Frankreich und England verkauft. In der Werkstatt „Ceramiche l’Odissea“ dürfen wir Morena und Daniele über die Schulter sehen, wie das Dekor der Fayencen aus einer Wasser- und Glasmixtur aufgemalt und später bei einer Temperatur von 900 Grad Celsius acht Stunden lang gebrannt wird.

Fazit: Grünes Hinterland, Hügel, verkehrsarme Nebenstraßen, kulinarische Genüsse, jede Menge Sehenswürdigkeiten und nicht zuletzt das Grand Hotel Terme della Fratta mit seinen Entspannungsmöglichkeiten für Radfahrer machen die Region empfehlenswert. „Romagna mia“ heißt ein bekanntes Lied, das die Region verklärt. Wir singen mit.

○ Judith Weibrecht

INFO

Der ADFC Baden-Württemberg und der ADFC Bayern bieten eine genussorientierte Radreise zu den Kulturschätzen der Emilia Romagna oder eine sportliche Tour durch die Hügel bei Cesenatico an. Alle Radreisen sind ausführlich auf www.adfc-bw.de/reisen beschrieben.

INFO: ADFC Baden-Württemberg, Tel.: 0711/615 31 39, E-Mail: reise@adfc-bw.de

FRATTA TERME KOMPAKT

INFORMATIONEN

- Fremdenverkehrsamt Emilia-Romagna, P.le Federico Fellini, 3, I-47931 Rimini, E-Mail: touristinfo@aptservizi.com
- www.urlaubemiliaromagna.de, www.cycle-r.it, www.emilia-romagna-turismo.it
- Buchbare Radtouren auf www.emiliaromagna-radfahren.de.

ÜBERNACHTUNG

- Grand Hotel Terme della Fratta, Tel.: 0039/(0)543/46 09 11, E-Mail: info@termedellafratta.it, www.termedellafratta.it
- Angebot „Radsporturlaub“ mit Link zu den Radrouten: www.termedellafratta.it/de/spezialangebote/radsporturlaub/super-spezialangebot-fur-radsporturlaub.html

INFORMATIONEN ZU DEN RADROUTEN UM FRATTA TERME

- **Fahrradfürer:** Faszinierende Routen im grünen Herzen der Romagna, Fahrradfürer mit Straßenkarte, Routenbeschreibungen etc. bei: Tourismus-, Kultur- und Sportreferat, Piazza Morgani, 9, 47121 Forlì (FC), Tel.: 0039/(0)543/71 43 12, Fax: 0039/(0)543/44 72 23, E-Mail: turismo@provincia.fc.it, www.turismo.fc.it, die Radrouten als pdf auf Deutsch zum Herunterladen auf www.turismo.fc.it/_vti_g3_pu.aspx?rpstry=41
- Radrouten online: www.turismo.fc.it/_vti_g3_it.aspx?idtb=IDCAT0002&rpstry=35 und www.cycle-r.it/cycling-routes-faenza.htm

GEFÜHRTE TOUREN UND FAHRRADVERLEIH

- Bikes Plus SAS, Forlì, Tel.: 0039/(0)543/75 34 05, E-Mail: rentals@bikerentalsplus.com, www.bikerentalsplus.com

LITERATUR UND KARTEN

- Emilia Romagna, Maßstab 1:200.000, Marco Polo, ISBN 978-3-8297-4024-1, 8,50 Euro
- Eberhard Fohrer: Oberitalien, Michael-Müller-Verlag, ISBN 978-3-89952-474-0, 22,90 Euro



Weitere Adressen und Besichtigungstipps finden Sie auf www.adfc.de/7390.

Erleben Sie das Paderborner Land!

Gehen Sie auf Entdeckungstour!

Sieh mal an!



- Radfahren in tollen Landschaften
- Übernachten bei radfahrerfreundlichen Gastgebern
- Entspannen in Wohlfühloasen
- Besuch historischer Städte
- Einladende Gastronomie
- Spannende Museen und Ausstellungen



WIR SIND WESTFALEN!

Touristikzentrale Paderborner Land e. V.

Königstr. 16, 33142 Büren

Tel. 02951 970300, Fax 970304

info@paderborner-land.de

www.paderborner-land.de

www.facebook.com/paderbornerland

Bestellen Sie Ihre
Infobroschüren gratis!

